

# 25 Jahre lang volle Kanne Musik

Acht Saxophon-Ensembles feierten jetzt ein ungewöhnliches Jubiläum. Lehrer Mortimer Greenborough hatte dazu eingeladen. Er möchte gerne an frühere Erfolge anknüpfen.

Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Das Saxophon hat seinen ganz besonderen Zauber. Möglicherweise gibt es kaum ein emotionaleres Instrument. Keines, auf denen man seine Gefühle derart facettenreich ausdrücken könnte. Viele Kinder sind bereits frühzeitig von „der Kanne“ infiziert, so wird allgemein dieses abwechslungsreiche Instrument in der Szene genannt. Auch Mortimer Greenborough, Lehrer des Musikschulverbandes Espelkamp, Rahden, Stemwede, ist absolut von ihm fasziniert. Weil dies so ist, hat er in den vergangenen 25 Jahren eine eigene Saxophon-Musikszene im Lübbecke Land etabliert und in dieser Zeit gleich acht Ensembles gegründet, von denen einige sogar landesweit Furore machten und auch bei Wettbewerben Preise holten. Das Silberjubiläum war jetzt für ihn Anlass genug, die Zeit Revue passieren zu lassen, Bilanz zu ziehen und vor allem auch Kontakt zu den Ehemaligen aufzubauen.

„Saxess“, „Quadrophon“, „Saxy Stuff“, „Sax Pistols“, „Saxophobie“, „Missing Jos“, „Simply Sax“ und „Sax Square“ – unter diesen Begriffen kennen sicherlich viele die Ensembles, die in den vergangenen 25 Jahren immer wieder durchs Lübbecke Land tourten oder auch darüber hinaus. „Dem einen oder anderen sind sie vielleicht begegnet und sie haben der Musik von uns gelauscht. Die Ensembles sind eine wichtige Konstante in den Angeboten der Musikschule“, sagt Greenborough. Allerdings haben die Einführung von G8 am Gymnasium und die Corona-Auszeit dafür gesorgt, dass die Bereitschaft, sich für Saxophon-Ensembles zu begeistern, nachgelassen habe, das gelte auch für den Unterricht generell, machte Greenborough deutlich.

Dennoch schöpft er Hoffnung. Es gebe „Lichtblicke“ in den Klassen 6 bis 8. Außerdem gebe es wieder Schüler, die sogar klassische Stücke auf dem Saxophon spielen möchten. Dennoch seien die 75 Minuten, die er früher wöchentlich als Ensemble-Zeit zur Verfügung hatte, an der Musikschu-



Acht Saxophon-Ensembles gab es in den vergangenen 25 Jahren, die alle von Mortimer Greenborough gegründet und dirigiert wurden.

Collage: Mortimer Greenborough

le auf 45 Minuten zusammengeschrumpft. „Da kann man nicht mehr so viel machen“, so der Musikpädagoge. Er habe sogar jetzt wieder einen Schüler aus der 8. Klasse, der wolle Jazz-Etuden mit dem Saxophon spielen. Zurzeit habe er vier Schüler im Ensemble, die regelmäßig zusammenspielen. Er hoffe jedoch darauf, dass es wieder mehr würden. Möglicherweise könne man dann auch wieder auf öffentliche Auftritte hinarbeiten. „Vielleicht können wir ja auf dem Weihnachtsmarkt auftreten“, blickt Greenborough positiv in die Zukunft.

## Vielleicht ein Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt

Die Idee eines gemeinsamen Treffens zum Jubiläum in Espelkamp wurde jedoch erst einmal verworfen oder besser aufgeschoben, gibt er zu. Allerdings habe er eine Plattform für das Sammeln und den Austausch von Erinnerungen schnell finden können: „Padlet“ – eine Art digitales „Pinnbrett des Internets“. Es biete die Möglichkeit, Texte, Fotos, musikalische Aufnahmen und

Videos frei zu kombinieren. Es wurden sämtliche, in der ganzen Republik verstreute ehemaligen Mitspieler soweit erreichbar, angeschrieben. Bereits am Starttag fand sich der erste Bericht eines Tenorsaxophonspielers, der aufgrund von Zeitmangel bedauert, sein Saxophon zurzeit eher als Deko-Objekt zu bewundern. Man hört jedoch immer wieder von Ehemaligen, die sich beruflich und familiär bereits gefunden haben, dass sie in den mittleren Jahren wieder musikalisch aktiv werden und in diversen Bands durchstarten.

Die vielfältigen Kommentare der Ehemaligen haben ge-

meinsame Nenner, eine freudige Rückschau auf die Zeit mit den Mitspielern und eine große Dankbarkeit gegenüber ihrem Lehrer. Ein wenig stolz ist Greenborough auf das Saxophonquintett „Saxess“.

## Erinnerungen an den größten Erfolg

Es hatte den größten Erfolg und dementsprechend auch den größten Ehrgeiz. „Es wird sicherlich wieder lange dauern, wenn überhaupt, dass wir daran wieder anknüpfen können“, macht er deutlich. Eine

CD-Produktion konnte zu der Zeit die musikalische Qualität des Quintetts dokumentieren. Eine Auswahl von in dieser Zeit gesammelten Preisplatzierungen findet sich ebenfalls auf der Padlet-Seite wieder. Diverse Plätze in den Jugend-Musikwettbewerben, aber auch auf Landesebene.

Greenborough freut sich darüber, dass seine Arbeit der vergangenen Jahrzehnte vor allem im Saxophon-Bereich Früchte getragen hat. Eine ganze Reihe seiner Spieler habe Musik studiert, vor allem auch Saxophon als Instrument. Der ehemalige Schüler Michael Kozak arbeitet in Stuttgart als Saxophonlehrer und gibt Instrumentalunterricht, ein anderer Schüler ist in diversen Bands in Düsseldorf als Musiker aktiv. Eine Mitspielerin bei „Saxess“ spielte Alt- und Baritonsaxophon. Die Instrumente habe sie nie weggeben können, schrieb sie jetzt. Heute sei sie aktiv im Orchester „Drei Sparen“ in Bielefeld wieder in einem Quintett. „Der musikalische Funke scheint doch bei einigen übersprungen zu sein. Offensichtlich ist einiges hängengeblieben“, freut sich Greenborough anlässlich des Silberjubiläums.



Saxophon-Lehrer Mortimer Greenborough bei der Arbeit.

Foto: Klaus Frensing